

# MASCHINEN PUTZGIPS LEICHT

## TECHNISCHES DATENBLATT

Prima Maschinenputzgips leicht ist ein Gipsleicht-Putztrockenmörtel B4/50/2 nach DIN EN 13279-1 für den maschinellen einlagigen, geglätteten Verputz von Wänden und Decken innerhalb von Gebäuden einschließlich häuslich genutzter Küchen und Bäder zur Herstellung ebener Flächen als Untergrund für die nachfolgende Raumgestaltung im Neu- und Bestandsbau.

### Produktdetails:

- Mineralisch, leicht
- maschinell, einlagig
- Bis 25 mm Schichtdicke
- Mehrdicken stellenweise bis 50 mm
- Hohes Haft- und Standvermögen
- Hohes Wasserrückhaltevermögen
- Leichtes Abziehen durch gleichmäßigen Abbindeverlauf
- Leichtes Glätten durch maximale Schlämme
- Beste Verarbeitungseigenschaften
- Sehr gutes Trocknungsverhalten

Technische Daten: Prima Maschinenputzgips leicht 25 kg, Art.Nr. 1368058	
Trockenrohdichte:	ca. 950 kg/m <sup>3</sup>
Nassmörtel:	ca. 1.100 l/t
Ergiebigkeit:	ca. 2,7 m <sup>2</sup> /Sack; > 110 m <sup>2</sup> /t (Putzdicke 10 mm)
Versteifungsbeginn:	> 50 min
Verarbeitungszeit:	ca. 3,5 h
Verarbeitungstemperatur:	+5 °C – +30 °C
Biegezugfestigkeit:	≥ 1,0 N/mm <sup>2</sup>
Druckfestigkeit:	≥ 2,5 N/mm <sup>2</sup>
Haftfestigkeit:	≥ 0,1 N/mm <sup>2</sup>
Dampfsperrwert	10 µ (trocken)
VOC-Emissionen	TVOC <sub>28</sub> < 1,0 mg/m <sup>3</sup> , SVOC <sub>28</sub> ≤ 0,1 mg/m <sup>3</sup> , Kanzenogene <sub>28</sub> EU-Kat. 1 und 2 ≤ 0,001 mg/m <sup>3</sup> , Erfüllt die Anforderungen an Bauprodukte für Innenräume nach AgBB.

ANMERKUNG: Ermittlung relevanter technischer Werte für das Bauprodukt nach Prüfnorm. Verbrauchs-, Mengen-, Zeitwerte unter Realbedingungen können von Prüfwerten abweichen.

### Hersteller:

VG ORTH GmbH & Co. KG, 37627 Stadtoldendorf  
Tel.: +49 5532 505 - 0, Fax: +49 5532 505 - 550

### Lieferform:

40 Säcke á 25 kg pro Palette

### Vertrieb:

EUROBAUSTOFF Handelsgesellschaft mbH & Co. KG  
Daimlerstr. 5d, 76185 Karlsruhe

Auf dem Hohenstein 2, 61231 Bad Nauheim  
Tel.: +49 6032 805-0, Fax: +49 6032 805-265

E-Mail: prima@eurobaustoff.de, www.eurobaustoff.de

**Prima®**  
Damit bauen Profis

# MASCHINEN PUTZGIPS LEICHT

## TECHNISCHES DATENBLATT

### Charakteristische Merkmale

**Technisch** Als Einlagenputz für alle geeigneten, bauüblichen Putzgründe wie Beton, Mauerwerk, mineralische Putze und Plattenwerkstoffe. Für alle Innenräume mit üblicher Luftfeuchtigkeit einschließlich häuslicher Küchen und Bäder. Als Ansetz- und Verlegefläche, als Tapezier-, Klebe- und Anstrichfläche sowie als Beschichtungsfläche für Oberputze, Glätt- und Spachtellagen.

**Optisch** Für Putz mit abgezogener, geglätteter oder frei strukturierter Oberfläche. Geeignet für die Qualitätsstufen Q1-Q3–abgezogen, Q2-Q3–geglättet sowie Q4–geglättet in Verbindung mit Prima Spachtelmaterial.

**Ökologisch** Erfüllt die Anforderungen für die Verwendung in Innenräumen gemäß Umweltbundesamt (AgBB 2008). Äußerst emissionsarm, auch in Verbindung mit organischen Materialien zur Untergrundvorbehandlung sowie mit Dispersionsfarben.

**Nachhaltig** Umwelt-produktdeklariert nach der Produktkategorienregel für mineralische Werkmörtel (EPD). Unterliegt einer unabhängigen externen Verifizierung.

### Grundsätze für die Planung

#### Allgemeine bautechnische Voraussetzungen für Gipsputz

Bauprodukt für Innenputzsysteme, das als Frischmörtel aufgetragen wird und seine wesentlichen Merkmale erst durch Erhärtung/Trocknung auf dem Untergrund erreicht. Untergründe müssen deshalb vor dem Verputz auf ihre Eignung geprüft, ggf. vorbehandelt und gegen Witterungseinflüsse geschützt werden. Generell müssen Untergründe tragfähig, trocken, formstabil, staub-, fett- und frostfrei sein. Nicht geeignete, zu feuchte und/oder gefrorene Untergründe können zu Schäden führen. Die empfohlene Höchsttemperatur für zu verputzende Bauteile und Innenräume beträgt +30 °C, die Tiefsttemperatur für Bauteile und Innenräume muss – auch nachts – über +5 °C liegen. Der Frischmörtel muss bis zur vollständigen Erhärtung vor Frost geschützt sein (im Winterbau ggf. mit unterstützender Baubeheizung). Zu verputzende Bauteile müssen vor aufsteigender und rückseitig einwirkender Feuchtigkeit geschützt werden. Verputz von Untersichten bei Geschossdecken erst nach Abtrocknung von Oberflächenwasser. Verputz oberster Geschossdecken erst nach Dämmung und Abdichtung. Bei nicht kraftschlüssig verbundenen und schalltechnisch entkoppelten Bauteilen sowie bei Annahme von Bauwerksbewegungen müssen Trennschnitte an den Rändern der Putzflächen angeordnet werden. Bei erwarteten stärkeren Verformungen und/oder höheren Anforderungen an die Schalldämmung der Trennwände sind geeignete Trennstreifen oder -profile erforderlich. Die Ebenheit von verputzten Oberflächen hängt ab von der Ebenheit der zu verputzenden Untergründe und deren Winkligkeit. Die Klassifizierung der Ebenheit unter Beachtung von Winkligkeitsgrenzwerten erfolgt nach DIN EN 13914-2. Zur Erreichung der wesentlichen Merkmale des Putzfestkörpers sind mitgeltende Regeln des Feuchte- und Wärmeschutzes für den Bauteilaufbau aus Untergrund und Innenputzsystem zu beachten.

**Arbeitsvorbereitung** Prüfung und Vorbereitung nach VOB-C ATV DIN 18350, DIN EN 13914-2 und DIN 18550-2 unter Berücksichtigung von IGB-Merkblatt 2.

Anforderungs- und/oder situationsbezogen schmutzempfindliche Werkstoffe, Einbauteile, Bauelemente und vorgefertigte Oberflächen abkleben, im Untergrund offen liegende metallische Werkstoffe und Einbauteile zum Schutz vor Korrosion vorbehandeln, Mörtelfugen und Fehlstellen schließen, haftmindernden Staub abkehren, haftmindernde Rückstände, überstehenden Fugenmörtel und Zementsteinläufer entfernen, Hohllagen beseitigen, Putzträger, Putzprofile und/oder Putzbewehrung in Einzelflächen bzw. vollflächig anbringen, bei Bedarf Spritzbewurf auftragen, z.B. bei Brandschutzanforderungen.

**Untergrundvorbehandlung Beton** Prüfung und Vorbehandlung nach DIN EN 13914-2 und DIN 18550-2 unter Berücksichtigung von IGB-Merkblatt 2 und IWM-Leitlinien. Die Restfeuchte soll bei Normalbeton einen Masseanteil von 3 % im Oberflächenbereich bis 3 cm Tiefe nicht überschreiten. Gefügedichte und/oder schwach saugende Oberflächen mit Prima Betonkontakt vorbehandeln. ANMERKUNG: Bei Beginn der Putzarbeiten muss die Feuchtigkeitsabgabe des Betons in der Oberflächenzone abgeschlossen sein. Dieser Zustand kann unter günstigen Witterungsbedingungen (z.B. anhaltendes Sommerwetter) nach 4 Wochen, unter ungünstigen Bedingungen (z.B. hohe relative Luftfeuchte, Frost) frühestens nach 8 Wochen (mind. 60 frostfreie Tagen) nach dem Ausschalen erreicht sein. Sollte dieser Zustand vor dem Verputz nicht erreicht sein, können optional Putzträger verwendet werden. Verputz auf gefrorenem Untergrund und bei Luft- und Bauteiltemperaturen unter +5 °C (auch nachts) ist grundsätzlich nicht zulässig.

ANMERKUNG: Großformatige Betonelemente aus Leichtbeton mit Korporosität werden in der Regel in einer Trockenrohichte < 2.000

# MASCHINEN PUTZGIPS LEICHT

## TECHNISCHES DATENBLATT

kg/m<sup>3</sup> hergestellt. Eine ausreichende Trocknung der Elemente wird in der Regel nicht in einer baupraktisch vertretbaren Zeit erreicht. In diesem Fall kann Verputz mit Gips-Trockenmörteln nicht empfohlen werden.

**Mauerwerk, saugfähig, rauflächig** (aus Voll-, Leichtziegeln, Kalksand-, Porenbetonsteinen) Prüfung und Vorbehandlung nach DIN EN 13914-2 und DIN 18550-2 unter Berücksichtigung von IWM-Leitlinien. Stark saugende bzw. ungleichmäßig saugende Untergründe zur Reduktion bzw. zur Vergleichmäßigung des Saugvermögens mit Prima Grundiermittel bzw. Prima Aufbrennsperre vollflächig vorbehandeln. IGB-Informationsdienst 1 beachten. ANMERKUNG: Untergründe aus Kalksandsteinen können gefügedichte und/ oder schwach saugende Oberflächen aufweisen. Zur Haftverbesserung und zum Ausgleich des unterschiedlichen Saugvermögens von Stein und Mörtelfuge ggf. mit Prima Betonkontakt vollflächig vorbehandeln.

**Mauerwerk, haufwerksporig** (Bims) Keine Vorbehandlung erforderlich. **Putze** Vorhandene Anstriche, Beschichtungen, Bekleidungen und Beläge entfernen, auf Tragfähigkeit prüfen. Oberflächen von Putzen auf Zement- und Kalkzementbasis mit Prima Betonkontakt vorbehandeln. Oberflächen von Putzen auf Gips- und Gipskalkbasis auf vorhandene Feinputz- und Sinterschichten prüfen, ggf. entfernen und mit Prima

Grundiermittel, Prima Aufbrennsperre bzw. Prima Tiefengrund vollflächig vorbehandeln. IGB-Informationsdienst 1 beachten.

**Gipsgebundene Platten** Haftmindernden Staub abkehren und mit Prima Grundiermittel bzw. Prima Aufbrennsperre vollflächig vorbehandeln.

**Platten aus Holzwole** Vollflächig gelagerte Platten: Keine Vorbehandlung erforderlich. Labil gelagerte Platten: Mineralischen Spritzputz volldeckend auftragen, vollständig trocknen lassen. IGB-Informationsdienst 1 beachten.

**Platten aus Hartschaum**, geschlossenzellig (auch Schalungselemente) Geschlossenzellige Untergründe mit Prima Betonkontakt vorbehandeln (Mindestputzdicke 15 mm, Putzbewehrung erforderlich). IGB-Informationsdienst 1 beachten.

**Platten aus Schaumglas** Keine Vorbehandlung erforderlich. Putzbewehrung empfohlen.

**Kritische und nicht tragfähige Untergründe** Bauteile mit Putzträger inkl.  $\geq 200$  mm Zugabe allseitig überspannen. Putzträger nicht auf überspanntem Bauteil befestigen. IGB-Informationsdienst 1 beachten.

ANMERKUNG: Haftbrücke/Grundierungen stets vollständig trocknen lassen!

### Putzdicke

**Putzdickenbereich** einschichtig, ganzflächig  
5 – 35 mm Wand, 8 – 15 mm Decke

**Durchschnittsdicke** einschichtig, ganzflächig  
10 mm Wand/Decke

**Mindestdicke** einschichtig, in der Fläche begrenzt  
5 mm Wand/Decke

**Mehrdicke** einschichtig, in der Fläche begrenzt  
35 – 50 mm Wand

**Mehrdicke** zweischichtig, ganzflächig  
35 – 50 mm Wand, in Verbindung mit Putzbewehrung

**Dicke unter Belägen** mind. 10 mm

**Dicke über Putzträger** mind. 15 mm

### Grundsätze für die Ausführung

**Allgemein** Bauprodukt, das durch Zugabe von Wasser weich-plastisch wird, durch Einlagerung von Wasser anforderungsbezogen versteift ( $> 50$  Minuten) und erstarrt sowie durch Verdunstung von Wasser gesteinsähnlich erhärtet ( $> 3,5$  Stunden). Bauprodukt deshalb nicht mit Fremdmaterial und/oder Zusätzen mischen! Auf Sauberkeit und Temperatur des Zugabewassers achten! Wasserdosierung auf schlanke Konsistenz einstellen. Spritzunterbrechungen je nach Umgebungstemperatur bis max. 15 Minuten möglich. Bei längeren Unterbrechungen Mischpumpe und Förderschläuche reinigen.

**Geglätteter Putz** Frischmörtel gleichmäßig dick aufspritzen. Mit der Kartätsche ebenflächig ausrichten. Angesteiften Mörtel plan nach-

schneiden. Ersten Glättgang mit dem Flächenspachtel durchführen. Erstarrten Mörtel (im Bedarfsfall) anfeuchten und mit Schwammscheibe oder maschinelltem Filzgerät filzen, mit der dabei erzielten Mörtelschlämme Oberfläche glätten. Anforderungsbezogen Trennschnitte setzen bzw. weiteren Glättgang durchführen.

**Gefilzter Putz** Nicht geeignet.

**Abgezogener Putz** Wie geglättet, jedoch angesteiften Mörtel zur Herstellung von Ansetz-/Verlegeflächen nur rau nachschneiden. Nicht glätten, nicht filzen!

# MASCHINEN PUTZGIPS LEICHT

## TECHNISCHES DATENBLATT

**Oberflächengüte** Ausführungsart (geglättet, abgezogen) und Qualität der Ausführungsart (Qualitätsstufen Q1 bis Q4) nach DIN 18550-2 unter Berücksichtigung von IGB-Merkblatt 3.

**Einlagiger Putz, einschichtig** Frischmörtel als 1/1-Schicht der Putzlage gleichmäßig dick aufspritzen und als geglätteten oder abgezogenen Putz fertig stellen.

**Einlagiger Putz, zweischichtig, mit Putzbewehrung**

Frischmörtel als 2/3-Schicht der Putzlage gleichmäßig dick aufspritzen und rau abziehen. Putzbewehrung einbetten. Verbleibende 1/3-Schicht der Putzlage frisch-in-frisch aufspritzen und als geglätteten oder abgezogenen Putz fertig stellen.

**Als Putzbekleidung im Brandschutz**

Als Ersatz für den Achsabstand oder ein Querschnittsmaß bei klassifizierten Betonbauteilen nach DIN 4102-4. Als Putzbekleidung ohne Putzträger: 10 mm Putzdicke als Ersatz für 10 mm Normalbeton (max. zulässige Putzdicke 25 mm). Als Putzbekleidung mit Putzträger: 8 mm Putzdicke als Ersatz für 10 mm Normalbeton (max. zulässige Putzdicke 25 mm gemessen über Putzträger). Bei grobmaschigen Putzträgern muss die Durchdringung des Putzträgers  $\geq 10$  mm, bei Rippenstreckmetall  $\geq 5$  mm betragen.

ANMERKUNG: Es gelten die aktuellen Aussagen nach DIN 4102-4.

**Als Wärmeverteilschicht bei Wandheizsystemen**

Prüfung und Ausführung nach DIN EN 13914-2 und DIN 18550-2 unter Berücksichtigung von IGB-Merkblatt 2, BVF-Richtlinie 7 und Montageanleitung des Herstellers.

**Putzdicke** In Abhängigkeit vom Bauteilaufbau des gewählten Systems.

**Trocknung/Erhärtung** Putzfestkörper erreicht seine Normfestigkeit durch Hydratation (Anlagerung von Wassermolekülen als Kristallwasser) und Lufttrocknung. Vollständige Trocknung/ Erhärtung nach ca. 7 – 14 Tagen (10 mm Putzdicke) bei anhaltend gleichmäßiger Verdunstung (20 °C/65 % rF) durch unterstützende regelmäßige Stoß-/Querlüftung. Um die vollständige Erhärtung auch bei ungünstigen Randbedingungen sicherzustellen, z.B. bei hoher relativer Luftfeuchte und nicht ausreichender Lüftung (etwa im Winterbau), sind ggf. ergänzende Maßnahmen erforderlich, z.B. Kondensationstrocknung, um die anhaltend gleichmäßige Verdunstung zu gewährleisten und einer möglichen Versinterung der Putzoberfläche entgegenzuwirken.

Erhärtender Putz muss beim Einbau von Gussasphaltestrichen vor Wärmespannungen geschützt werden, z.B. durch unterstützende permanente Querlüftung.

**Weiterbehandlung** Nach vollständiger Trocknung/Erhärtung geeignet als Untergrund für die Aufnahme von Abdichtungen, Beschichtungen, Bekleidungen und Belägen als Maßnahmen zur Weiterbehandlung von Wand- und Deckenflächen unter Berücksichtigung technischer Regelwerke. Zur Herstellung von Ansetz-/Verlegeteilen nur rau nachschneiden. Nicht glätten, nicht filzen!

## Maschinentechnik

**Förderanlage** Pneumatische Förderanlage für den automatisierten Materialtransport des Trockenmörtels aus dem Silo/Container bis zur Mischpumpe empfohlen.

**Mischpumpe** Mischpumpe für die automatisierte Herstellung des Frischmörtels und die kontinuierliche Mörtelversorgung in Bauteilnähe empfohlen.

**Inbetriebnahme der Förderanlage**

Fachunternehmer (Bediener, Benutzer, Ausführender) Förderleitung anschließen. Steuerleitung von Füllstandsmelder einstecken. Hauptstromkabel einstecken. Hauptwendesalter einschalten (wenn Störungslampe „Drehrichtung“ leuchtet, den Hauptwendesalter wenden. Störungslampe erlischt). Anlage einschalten (grüne Taste). Einen Förderzyklus durchlaufen lassen, bis Kompressor stehen bleibt. Silo-/Containerklappe öffnen. Förderanlage läuft im Automatikbetrieb weiter.

**Silobelüftung mit der Förderanlage**

Fachunternehmer (Bediener, Benutzer, Ausführender) Mischpumpe zur Aufnahme von Bauprodukt vorbereiten. Förderanlage auf „Hand“ schal-

ten (Kompressor läuft durch). Förderschlauch knicken und halten. Absperrklappe am Fördergefäß leicht öffnen (dreimaliges Drehen am Handrad). Silo/Container etwa 1 Minute lang belüften. Absperrklappe mittels Handrad wieder schließen. Schritte 3 – 6 ggf. wiederholen. Anlage auf Automatik umstellen, wenn Förderdruck  $\leq 0,6$  bar. Rüttler einstecken (falls erforderlich).

**Materialstopfer** Fachunternehmer (Bediener, Benutzer, Ausführender) Förderanlage ausschalten. Absperrklappe am Fördergefäß öffnen (Handrad). Druck entweichen lassen. Containerklappe schließen. Förderschläuche entleeren und wieder anschließen. Anlage erneut in Betrieb nehmen.

**Betrieb** Sicherer Umgang mit Maschinen und transportablen Baustellensilos nach einschlägigen Sicherheitsbestimmungen und Unfallverhaltensvorschriften sowie unter Berücksichtigung von IGB-Merkblatt 1.

ANMERKUNG: Für Geräte und Wartung, Inbetriebnahme, Bedienung und Fehlerbehebung gelten die Richtlinien des Maschinenherstellers.



**Prima®**  
Damit bauen Profis

# MASCHINEN PUTZGIPS LEICHT

## TECHNISCHES DATENBLATT

### Sicherheit und Entsorgung

**Gefahrensymbol** GHS 05 Ätzwirkung.



**Gefahrenhinweise** H315 Verursacht Hautreizungen.

H318 Verursacht schwere Augenschäden.

H335 Kann die Atemwege reizen.

**Sicherheitshinweise** P280 Schutzhandschuhe/ Schutzkleidung /Augenschutz/ Gesichtsschutz tragen.

P305 + P351 + P338 Bei Kontakt mit den Augen: Einige Minuten lang behutsam mit Wasser spülen. Vorhandene Kontaktlinsen nach Möglichkeit entfernen. Weiter spülen.

P310 Sofort Giftinformationszentrum oder Arzt anrufen..

**Individuelle Schutzmaßnahmen Atemschutz** Bei Staubentwicklung Atemschutzmaske Filter FFP2.

**Augenschutz** Schutzbrille mit Seitenschutz.

**Handschutz** Anwendungsspezifische nitrilgetränkte Baumwollhandschuhe.

Bei der Arbeit nicht essen, trinken, rauchen. Vor den Pausen und bei Arbeitsende Hände waschen. Berührung mit der Haut und den Augen vermeiden.

#### **Technische Schutzmaßnahmen**

**Sackware** Trockenmörtel vorsichtig einlaufen lassen. Fallhöhe gering halten. Leere Säcke vorsichtig zusammendrücken. Für ausreichenden Luftaustausch und/oder Absaugung in den Arbeitsräumen sorgen.

#### **Notrufnummer**

Beratung in DE und ENG

Giftnotruf Berlin +49 30 19240

**GIS-Code** Keine Zuordnung.

**Entsorgung** Empfehlung Entsorgung gemäß den behördlichen Vorschriften. Europäisches Abfallverzeichnis 17 08 02 Baustoffe auf Gipsbasis mit Ausnahme derjenigen, die unter 17 08 01 fallen. Beseitigung auf Deponien der Deponieklasse 1 und 2 gemäß Abfallverzeichnis-Verordnung. ANMERKUNG: Es gelten die Angaben im aktuellen Sicherheitsdatenblatt.

#### **Lagerung**

ca. 6 Monate lagerfähig; ungeöffnete Originalgebinde trocken auf Paletten lagern. Vor Feuchtigkeitsaufnahme und Frost schützen. Geöffnete Gebinde luftdicht verschließen und zeitnah verarbeiten.

#### **Leistung in Verbindung mit dem Bauteil**

**Brandverhalten** Klassifizierter mineralischer, nichtbrennbarer Baustoff der Baustoffklasse A1 nach DIN 4102-1.

**Feuerwiderstand** Als Putzbekleidung zur Verbesserung des Feuerwiderstandes von Bauteilen gemäß DIN 4102-4.

**Luftschalldämmung** Zur Verbesserung der Schalldämmung von Innenwand- und Innendecken durch Fugenverschluss sowie durch Erhöhung der flächenbezogenen Masse gemäß DIN 4109.

**Wärmedurchlasswiderstand** Wärmeleitfähigkeit 0,32 W/mK (23 °C/50 % rF).

**Gefährliche Stoffe** Keine Leistung festgestellt.